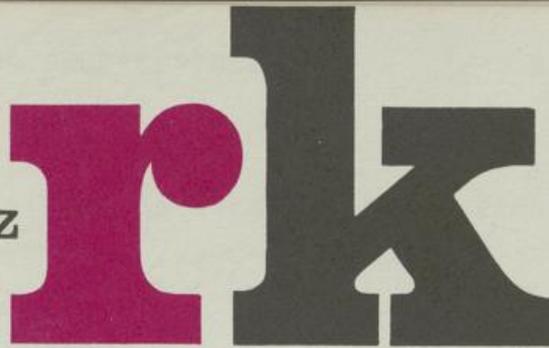


# rathaus · korrespondenz

ZGZC

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Montag, 10. August 1981

Blatt 2022

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ"

Bereits über FS ausgesendet:  
(grau) Bauverhandlung über "Steinhofgründe"  
Flötzersteig-Projekt wird überarbeitet  
Der Spiegelgrund wird instandgesetzt  
Opferfürsorgeabgabe soll 1981 auslaufen

Kommunal:  
(rosa) Umweltfreundliche Verbindung Favoriten - Simmering  
U 4 ab 31. August bis Hietzing  
Aufnahme von 57 Behinderten bei der Stadt Wien  
ÖVP zur Baustellensituation

Nur über FS:  
7.8. Nächste Woche kein Bürgermeister-Pressegespräch  
9.8. Kriegsrelikt auf der Donauinsel gefunden  
Ansturm auf die städtischen Bäder  
Wohnungsbrand forderte acht Verletzte  
10.8. Musikalischer Sommer: Programmänderung

NNNN

.....  
Bereits am 7. August 1981 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

#### Bauverhandlung über "Steinhofgründe"

=++++

10 #Wien, 7.8. (RK-KOMMUNAL) Die Bauverhandlung über die "Steinhofgründe" fand Freitag im Amtshaus Hietzing statt. Die Anrainer haben nun drei Wochen Zeit, um zu den Plänen für die Erschließungsstraße und den Kanalanschluß Stellung zu nehmen. Danach wird der Gemeinderatsausschuß für Stadtplanung über die Baubewilligung entscheiden. Die Bauverhandlung hat ergeben, daß beim Bauprojekt selbst die Bebauungsbestimmungen eingehalten wurden und kein Hindernis gegen die Erteilung einer Baubewilligung besteht. #

Die Pläne für einen Tunnel, der im Zuge der Erschließungsstraße notwendig ist, und für die Kanalanschlüsse wurden erst zur Bauverhandlung vorgelegt. Es wurde daher einvernehmlich vereinbart, daß die Anrainer nun drei Wochen Zeit haben, sich zu diesen Planungen zu äußern. Bei der Erteilung der Baubewilligung wird der Bescheid die Bedingung enthalten, daß aus Gründen des Landschaftsschutzes während der gesamten Bauzeit eine Abzäunung der Bauflächen zu erfolgen hat. (Schluß) and/gg

NNNN

.....  
Bereits am 8. August 1981 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Flötzersteig-Projekt wird überarbeitet

=++++

5 #Wien, 8.8. (RK-KOMMUNAL) Bautenminister Karl SEKANINA und Verkehrsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN haben vereinbart, das Projekt für den Ausbau der Flötzersteigbundesstraße einer neuerlichen Überarbeitung zu unterziehen, und die mit den Straßenausbau verbundenen Umweltbelastungen auf ein Minimum zu reduzieren. Für den Flötzersteig gibt es bekanntlich ein von Bautenministerium genehmigtes Projekt, daß den Ausbau in Form einer Hochtrasse vorsieht. Dieses Projekt soll nun so überarbeitet werden, daß zumindest teilweise der Verzicht auf eine Hochlage ermöglicht wird und die Erfordernisse des Umweltschutzes in optimaler Weise erfüllt werden können.#

Da der Flötzersteig eine Bundesstraße ist, war für diese neuerliche Überarbeitung die Zustimmung des Bautenministers notwendig, die auch gegeben wurde. Formal ist damit eine Zurückziehung der seinerzeit vom Bautenministerium erteilten Genehmigung für das vorliegende Flötzersteig-Projekt verbunden.  
(Schluß) ger/gg

NNNN

.....  
Bereits am 9. August 1981 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Der Spiegelgrund wird instandgesetzt (1)

Utl.: 20 Millionen im Gemeinderatsausschuß genehmigt

=++++

1 #Wien, 9.8. (RK-KOMMUNAL) Eine der ältesten städtischen Wohnsiedlungen, die Siedlung Spiegelgrund wird generalinstandgesetzt. Der Gemeinderatsausschuß für Wohnen und Stadterneuerung hat kürzlich für die Sanierungsarbeiten 20,3 Millionen Schilling genehmigt. Mit den Arbeiten wurde bereits begonnen.#

Die Wohnsiedlung Spiegelgrund im 16. Bezirk wurde in den Jahren 1931 - 1933 erbaut. Sie umfaßt 202 Ein- und Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 320 Wohnungen. Bei der nunmehr 50 Jahre alten Anlage ist eine gründliche Sanierung und Modernisierung vom Keller bis zum Dach vorgesehen. Sie umfaßt: die Instandsetzung der Kamine und der Dächer, die Fassadenerneuerung, die Auswechslung von Türen und Fenstern sowie die Sanierung der Gehwege. Die Arbeiten werden bis Ende 1985 dauern. Die Gesamtkosten betragen 35 Millionen Schilling. Wie bei allen städtischen Wohnhausanlagen reicht auch hier die Rücklage aus dem Mietzins - er beträgt einen Schilling pro Quadratmeter - bei weitem für die Erhaltungsarbeiten nicht aus. Der Grundzins wird daher auf acht Schilling pro Quadratmeter erhöht, für die restlichen Kosten werden die Mittel aus der großen Wohnungsverbesserung in Anspruch genommen.

Im Gemeinderatsausschuß für Wohnen und Stadterneuerung wurden im einzelnen folgende Beträge genehmigt: 4 Millionen für Baumeisterarbeiten an der Fassade, 2,65 Millionen für Asphaltarbeiten an Fahrbahnen, Gehsteigen und Flachdächern, 8,2 Millionen für Kunststoffenster und Isolierglasarbeiten und 5,5 Millionen für Anstreicher- und Verkittungsarbeiten. (Forts.) ba/gg

NNNN

.....  
Bereits am 9. August 1981 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Der Spiegelgrund wird instandgesetzt (2)

Utl.: Generalsanierung in Ottakring

=++++

2 Wien, 9.8. (RK-KOMMUNAL) Der Spiegelgrund ist die zweitgrößte Wohnhausanlage in Ottakring, die instandgesetzt wird. Das größte Projekt ist die Wohnhausanlage Sandleiten, die gleichzeitig auch zu den umfangreichsten Instandsetzungsprojekten Wiens zählt. Die Sandleiten wurde zwischen 1925-1928 erbaut und umfaßt 105 Stiegen mit 1.800 Wohnungen. Die Sanierungsarbeiten begannen im Oktober 1976 und werden mit einem voraussichtlichen Kostenaufwand von 41 Millionen Ende 1982 beendet sein. Im Gemeinderatsausschuß für Wohnen und Stadterneuerung wurden kürzlich 2,7 Millionen für Bautischlerarbeiten genehmigt.

Weitere 1,26 Millionen Schilling wurden für Dachdeckerarbeiten im dritten Sanierungsvorhaben Ottakrings - für die städtische Wohnhausanlage in der Pfenninggeldgasse 3-7 - beschlossen. Der Gemeindebau wurde 1932 errichtet und umfaßt drei Stiegen mit 41 Wohnungen. Die Arbeiten wurden im August 1979 begonnen und werden noch im heurigen Herbst beendet sein. (Schluß) ba/sr

NNNN

.....  
Bereits am 9. August 1981 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Opferfürsorgeabgabe soll 1981 auslaufen

Utl.: Geringer Ertrag rechtfertigt den Verwaltungsaufwand nicht  
=++++

3 #Wien, 9.8. (RK-KOMMUNAL) Die Opferfürsorgeabgabe, die von den Wiener Kinos mit einem Zuschlag von 20 Groschen je Eintrittskarte aufgebracht wird, soll mit Ende 1981 auslaufen. Um jedoch dem Kriegsopferversband seine Fürsorgemaßnahmen im bisherigen Umfang weiter zu ermöglichen, kündigte Stadtrat Mayr an, daß die Stadt Wien die entfallenden Abgabebeträge durch eine Subvention ersetzen wird. #

Wie Finanzstadtrat Hans MAYR in einem Schreiben an den Kriegsopfer- und Behindertenverband für Wien, Niederösterreich und Burgenland mitteilt, hat diese Abgabe im Jahr 1980 einen Ertrag von 1,1 Millionen Schilling erbracht. Nach Ansicht der Finanzverwaltung steht der mit der Einhebung verbundene Verwaltungsaufwand nicht mehr in einer angemessenen Relation zum Jahresertrag. (Schluß) sei/gg

NNNN

Umweltfreundliche Verbindung Favoriten - Simmering (1)

=++++

4 #Wien, 10.8. (RK-KOMMUNAL) Umweltfreundlich und unter Berücksichtigung der Bevölkerungswünsche wird die Straßenverbindung von Favoriten nach Simmering, die B 225 - "Wienerberg Straße", ausgebaut: sie wird vom Verteilerkreis Favoriten über Ludwig-von-Höhnel-Gasse, Endlichergasse und Bitterlichstraße führen. Planungsstadtrat Univ.Prof. Dr. Rudolf WURZER berichtete kürzlich im Gemeinderatsausschuß für Stadtplanung über das Projekt; es ersetzt ein bisher bestandenes, das über die Kuppe des Laaer Bergs geführt und wertvolles Erholungsgebiet zerschnitten hätte.#

Die B 225 ist als wichtige Straßenverbindung in der vom Gemeinderat beschlossenen Verkehrskonzeption für Wien enthalten. Sie ist eine der wenigen niveaufreien Querungen der Ostbahn und stellt eine wichtige Verbindung zwischen der Südost-Tangente und der Südost-Autobahn einerseits, andererseits zwischen Meidling (Breitenfurter Straße/Wienerbergbrücke) und Simmering dar. In einer späteren Ausbauphase soll eine Verlängerung bis ins Industriezentrum von Simmering und zur Flughafen-Autobahn führen.

Die aus zwei Trassenvarianten ausgewählte Führung hat neben der Tatsache, daß möglichst wenig Menschen durch das Straßenprojekt betroffen werden, auch noch den Vorteil, daß sie in einzelnen Bauphasen verwirklicht werden kann. In der ersten Etappe wird die neue Trasse zwischen Bleichsteinerstraße und der Ostbahnquerung mit dem Anschluß an die Südost-Autobahn gebaut: die neue Straße befindet sich einige Meter entfernt neben der derzeitigen Bitterlichstraße. Ebenfalls zur ersten Etappe gehört die Kreuzung mit der Laaer Berg-Straße. Die Querung des Verteilerkreises Favoriten, auf dem sich später auch ein Park-and-Ride-Standort befinden soll, wird erst bei Bedarf, jedenfalls jedoch erst langfristig realisiert werden.  
(Forts.) and/bs

NNNN

Umweltfreundliche Verbundung Favoriten - Simmering (2)

=++++

5 Wien, 10.8. (RK-KOMMUNAL) Die B 225 wird überall dort, wo sie durch Wohngebiete führt, mit den erforderlichen Lärmschutzeinrichtungen (z.B. Dämmen und entsprechenden Vorkehrungen gegen den Lärm) ausgestattet. Die Gesamtkosten des Projekts betragen rund 316 Millionen Schilling. Im Zusammenhang mit dem Vorhaben wurden auch künftige Fuß- und Radwegeverbindungen vorgesehen, die zum Erholungsbereich des Laaer Bergs führen. (Schluß) and/bs

NNNN

U 4 ab 31. August bis Hietzing (1)

Utl.: Autobusersatzverkehr im Wiental - U 2/4 ab 7. September

=++++

6 #Wien, 10.8. (RK-KOMMUNAL) Die U-Bahn-Linie U 4, die derzeit zwischen Heiligenstadt und Meidling verkehrt, wird am Montag, dem 31. August, bis Hietzing und bereits vier Monate später, voraussichtlich am 20. Dezember, bis zur Endstation Hütteldorf verlängert. Der Stadtbahnbetrieb zwischen Hietzing und Hütteldorf wird ab Freitag, dem 28. August, eingestellt und für die Dauer von knapp vier Monaten durch Autobusse ersetzt. Die Verlängerung der U 4 bis Hietzing erfolgt damit um acht Monate, die Inbetriebnahme bis Hütteldorf um vier Monate vor dem ursprünglich vorgesehenen Termin. Dies gab Verkehrsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN der "RATHAUSKORRESPONDENZ" bekannt. Hofmann betonte, daß die Untersuchung des Terminplanes durch eine Umorganisation und Beschleunigung des Bauablaufes ermöglicht wurde, die noch von seinem Vorgänger Stadtrat Heinz NITTEL in die Wege geleitet worden war.

Eine Woche später, am 7. September, kann auch die U 2/4, der U-Bahn-Ring rund um das Stadtzentrum, den Betrieb aufnehmen. An Werktagen in den Spitzenzeiten wird dann jeder zweite Zug der U 2 über die Station Schottenring weiter auf den Gleisen der U 4 in einem Kreis zurück zum Karlsplatz und von dort hinaus bis Hietzing und retour geführt.

Im September 1982 erfolgt schließlich die Verlängerung der Linie U 1 bis Kagran. Damit steht dann das gesamte, 31 Kilometer lange Grundnetz der Wiener U-Bahn, mit dessen Bau Ende 1969 im Bereich des Karlsplatzes begonnen worden war, zur Verfügung. #

(Forts.) ger/gg

NNNN

U 4 ab 31. August bis Hietzing (2)

=++++

7 Wien, 10.8. (RK-KOMMUNAL) Die Verkehrsbetriebe beginnen in dieser Woche mit einer umfangreichen Flugblattaktion, um die Fahrgäste der U-Bahn und Stadtbahn über die bevorstehende Verlängerung der U 4 und insbesondere auch über den Autobusersatzverkehr und die Verkehrsmaßnahmen am Umstellungswochenende zu informieren.

Zwtl.: Vorteil für tausende Fahrgäste

Ursprünglich war geplant gewesen, die U 4 Ende April 1982 in einer Etappe bis nach Hütteldorf zu verlängern. Durch eine maximale Beschleunigung der Arbeiten und unter der Voraussetzung, knapp vier Monate lang zwischen Hietzing und Hütteldorf einen Ersatzverkehr mit Autobussen zu führen, ist es jedoch möglich, eine Zwischenetappe bis Hietzing einzuschieben und die Termine für die Inbetriebnahme der U-Bahn wesentlich vorzuverlegen. Für tausende Fahrgäste, die täglich bei der Kennedybrücke in Hietzing in die Stadtbahn in Fahrtrichtung stadteinwärts einsteigen, tritt dadurch bereits ab Ende August eine entscheidende Verbesserung in Kraft. Sie können nun mit der U-Bahn direkt ins Stadtzentrum fahren. Zugleich wird die Situation in der wichtigen U-Bahn-Stadtbahn-Station Meidling entspannt. Außerdem kann bereits heuer im September der innerstädtische U-Bahn-Ring U 2/4 in Betrieb genommen werden. Die Fahrgäste, die im Abschnitt zwischen Hietzing und Hütteldorf bisher in die Stadtbahn eingestiegen sind, müssen zwar einige Wochen lang den Nachteil eines Autobusersatzverkehrs in Kauf nehmen, bekommen dafür aber "ihre" U-Bahn ebenfalls um Monate früher. (Forts.) ger/bs

NNNN

U 4 ab 31. August bis Hietzing (3)

Utl.: Autobusersatzverkehr im Wiental

=++++

8 Wien, 10.8. (RK-KOMMUNAL) Der Autobusersatzverkehr wird über die Hadikgasse und über den Hackinger und Hietzinger Kai geführt. Die Haltestellen befinden sich im wesentlichen im Bereich der bisherigen Stadtbahnstationen. Die Entscheidung, vorübergehend einen Ersatzverkehr mit Autobussen einzurichten, fiel nach einer eingehenden Prüfung der Möglichkeit, den Stadtbahnverkehr zwischen Hietzing und Hütteldorf auch während der letzten Umbauphase aufrechtzuerhalten. Dies erwies sich aber als technisch nicht durchführbar. Weder die Verlängerung der U-Bahn bis Hietzing, noch die Inbetriebnahme der U 4 bis Hütteldorf bereits im Dezember wären bei Aufrechterhaltung des Stadtbahnverkehrs möglich gewesen. Die Straßenbauarbeiten im Wiental wurden so terminisiert, daß die Route für den Autobusersatzverkehr rechtzeitig unbehindert zur Verfügung steht.

Zwtl.: Umbau der Stationen

Die U-Bahn-Strecke zwischen Meidling und Hietzing ist rund zwei Kilometer lang, die Entfernung zwischen Hietzing und Hütteldorf beträgt dreieinhalb Kilometer. Am 31. August werden zwei neue U-Bahn-Stationen - Schönbrunn und Hietzing - in Betrieb genommen, im Dezember folgen vier weitere: Braunschweiggasse, Unter St. Veit, Ober St. Veit und Hütteldorf.

Die denkmalgeschützte Station Schönbrunn wurde originalgetreu restauriert. Sowohl in Schönbrunn als auch in Hietzing werden nach der Betriebsaufnahme der U-Bahn noch letzte Fertigstellungsarbeiten durchgeführt werden müssen. (Schluß) ger/gg

NNNN

Aufnahme von 57 Behinderten bei der Stadt Wien

=++++

9 #Wien, 10.8. (RK-KOMMUNAL) Auf Grund der von der Behinderten-Kommission - einer vom Gemeinderat eingesetzten Arbeitsgruppe, die die Möglichkeiten der zusätzlichen Einstellung von Behinderten in den Dienst der Stadt Wien überprüft, - erhobenen Daten, wurden 57 Behinderte aufgenommen bzw. die Zusage dafür erteilt. 19 Behinderte werden auf geschützten Arbeitsplätzen bei Prof. RETT und dem Kuratorium für Psychosoziale Dienste untergebracht und 38 arbeiten in der Verwaltung. #

Dies teilte Personalstadtrat Franz NEKULA der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mit. Der Einsatz der Behinderten in den Dienststellen weist ein breites Spektrum auf: von einfachen manuellen Arbeiten, Verwaltungshilfsdienst, Verwaltungsdienst bis zur Beschäftigung im technischen Fachdienst.

Zur Betreuung der Behinderten in den Dienststellen wurde ein ausgebildeter Sozialarbeiter, der selbst behindert ist, aufgenommen. Der Sozialarbeiter wird die Behinderten in den Dienststellen laufend besuchen, um auftretende Probleme so rasch wie möglich zu lösen. Weiters wird es zu den Aufgaben des Behindertenbetreuers gehören, beratend den Dienststellenleitern und Mitarbeitern, auch in Fragen des Arbeitsklimas, zur Verfügung zu stehen. (Schluß) en/gg

NNNN

10. August 1981

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2034

Geehrte Redaktion!

=++++

11 Wien, 10.8. (RK-KULTUR) Am 14. August wird Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK die 3. freie Kunstaussstellung im Wiener Künstlerhaus eröffnen. Die Ausstellung, die bis 30. August zu sehen sein wird, wird vom Künstlerhaus gemeinsam mit dem Kulturamt der Stadt Wien veranstaltet. Aus diesem Anlaß laden wir Sie am Freitag, dem 14. August, zu einer Pressekonferenz ein. Wir würden uns freuen, Sie dabei begrüßen zu dürfen.

Bitte merken Sie vor:

ZEIT: Freitag, 14. August, 10.30 Uhr

ORT: Künstlerhaus, Ranftl-Zimmer

Presse- und Informationsdienst  
der Stadt Wien

(Schluß) red/bs

NNNN

## ÖVP zur Baustellensituation

=++++

12 Wien, 10.8. (RK-KOMMUNAL) Zur Baustellensituation in Wien nahmen am Montag die ÖVP-Gemeinderäte Anton FÜRST und Dkfm. Gerhard AMMANN in einer Pressekonferenz Stellung. Sie unterstrichen die Notwendigkeit der verstärkten Aufgrabungstätigkeit in der verkehrsrärmeren Ferienzeit, kritisierten jedoch unter anderen die ihrer Meinung nach mangelhafte Koordination der Bauarbeiten, das Fehlen einer wirksamen Bauzeitüberwachung und unzureichend durchdachte Verkehrsumleitungen. Bei einer am 6. und 7. August durchgeführten "Baustelleninspektion" wurde auf 49 Baustellen mit einer Gesamtlänge von rund zehn Kilometern insgesamt 407 Arbeiter gezählt. Sechs Baustellen waren unbesetzt. Außerdem wurden zahlreiche Terminüberschreitungen festgestellt.

Um die Straßenbautätigkeit in Zukunft zu beschleunigen und besser zu koordinieren, schlägt die ÖVP vor, im Rahmen der Stadtbaudirektion eine Koordinationsstelle mit absoluter Weisungsbefugnis zu schaffen, die politisch dem Bürgermeister unterstellt sein sollte. Für die vorhersehbaren Aufgrabungen aller Art soll ein koordinierter Dreijahresplan ausgearbeitet werden. Wo die Bevölkerung nicht gestört wird, soll auch am Wochenende und während der Nacht gearbeitet werden. Die Vergabe der Arbeiten soll langfristig erfolgen und strenge Pönaleklauseln enthalten. Außerdem regt die ÖVP die Schaffung verbilligter Verkehrsbetriebe-Netzkarten für die von Baustellen betroffenen Bevölkerung an. (Schluß) ger/gg

NNNN